

Wie? — die Saline Dürrenberg von Leipzig bis an den Waageplatz vor dem Halle'schen Thore ist in gerader Linie 50000 Preuß. Fuß entfernt, und es ist durchaus nichts im Wege, von der Mitte der Saline als die Eisenbahn bis nördlich hinter Lindenau zu führen, und die wenigen Hindernisse, um sie von da in der nehmlichen geraden Linie bis hinter den Waageplatz auf die sogenannte Wachsbleiche fortzusetzen, dürften durch die nöthigen Brücken und Unterwölbungen des Dammweges leicht zu seitigen seyn.

Zwischen Beiden in ziemlich gleichem Niveau (Erhöhung) gegen einander liegenden Orten wird der besagte Tractus (Eisenbahnstrecke) von einigen wellenförmigen Erhöhungen und Vertiefungen des Bodens zwar durchschnitten; da indessen das größte Plateau (erhabene Fläche), ohngefähr in der Mitte des Tractus, (Eisenbahnzugs), — bei Altranstädt, — nicht über 36 Fuß höher als die beiden Endpunkte desselben liegt, so sind, wenn der Eisenbahn von den Anfangspunkten bis zur Mitte eine fortlaufende gerade Aufsteigung von etwa $1\frac{1}{2}$ Fuß auf 1000 gegeben wird, die übrigen kleinen wellenförmigen Erhöhungen und Vertiefungen zu diesem Behuf leicht auszugleichen; wobei zu berücksichtigen wäre, daß der zu erhöhende und zu vertiefende Boden mit sehr flachen Böschungen angelegt würde, damit theils die Felder bis an die Eisenbahn gehörig zu benutzen sind, theils damit für die darüber weggehenden Querwege kein bemerkliches Hinderniß statt findet. Zugleich ist zu bemerken, daß hier vor der Hand nur ein einfacher Tractus und auch ohne Ausweichungen angenommen ist, indem bei der Kürze der Bahn festgesetzt werden kann, daß die Wagen, damit sie sich nicht begegnen, in bestimmten Früh- oder Nachmittagsstunden von dem einen Orte abgehen, um gegen Mittag oder gegen Abend an dem andern Orte anzukommen.

Auf diesem, da oder dort mit flachen Böschungen, concav oder convex ausgeglichenen Tractus wird zuvörderst ein steinerner, oben $3\frac{1}{2}$ Fuß breiter Dammweg, bestehend aus zwei parallelen ein bis $1\frac{1}{2}$ Fuß starken, im Durchschnitt 4 Fuß hohen, innerhalb mit Bruchsteinstücken, K. s und Erde ausgestampften Mauern, aufgeführt, über welchen als Unterlagen für die Eisenschienen, 24 Zoll vom Mittel auseinander, sechszöllige steinerne Würfel hervorragen; wobei jedoch, statt jeden vierten Paares Würfel, ein ganzer $3\frac{1}{2}$ Fuß langer, in der Mitte 6 Zoll vertiefter Querstein gelegt ist, damit der Schienentractus auch seitwärts in seiner bestimmten Lage sich erhält. — Die Oberflächen der Lager werden alsdann für die gerade auf- und absteigende Linie genau abgearbeitet, und in die Mittellinie jedes Querslagers, also 8 Fuß in der Länge und $2\frac{1}{2}$ Fuß in der Breite auseinander, ein $1\frac{1}{2}$ Zoll ins Gevierte starkes, 3 Zoll tiefes Loch eingemeißelt.

Die Schienen, vierkantige Balken von Gußeisen, 8 Fuß lang, 2 Zoll hoch, $1\frac{1}{2}$ Z. breit, sind an den beiden Enden mit einer winkeltrecht umgebogenen, 3 Zoll langen, $1\frac{1}{2}$ Zoll breiten, $\frac{1}{2}$ Zoll starken Krampe, worinne ein $\frac{3}{4}$ Zoll tiefer Falz befindlich, versehen, damit die Schienen in einander greifend durch Nieten an einander zu ziehen sind, und die Krampen werden in die Löcher der Unterlagen mit Blei eingegossen, wobei zu berücksichtigen, daß das Legen der Schienen bei kalter Witterung geschehe, damit das Ausdehnen derselben bei warmer Witterung nur durch unmerkliche Seitenbiegungen statt finde. Uebrigens ist da, wo ein Weg die Eisenbahn durchschneidet, ein Anlauf auf den Dammweg angelegt, und die Bahn mit einer hölzernen anzuschließenden Decke belegt, zu welcher derjenige, welcher auf derselben fährt, den Schlüssel mit sich führt.

Die auf der Eisenbahn gehenden Rollwa-